

**22  
23**

# **BUND- Kleingewässer- report Berlin**

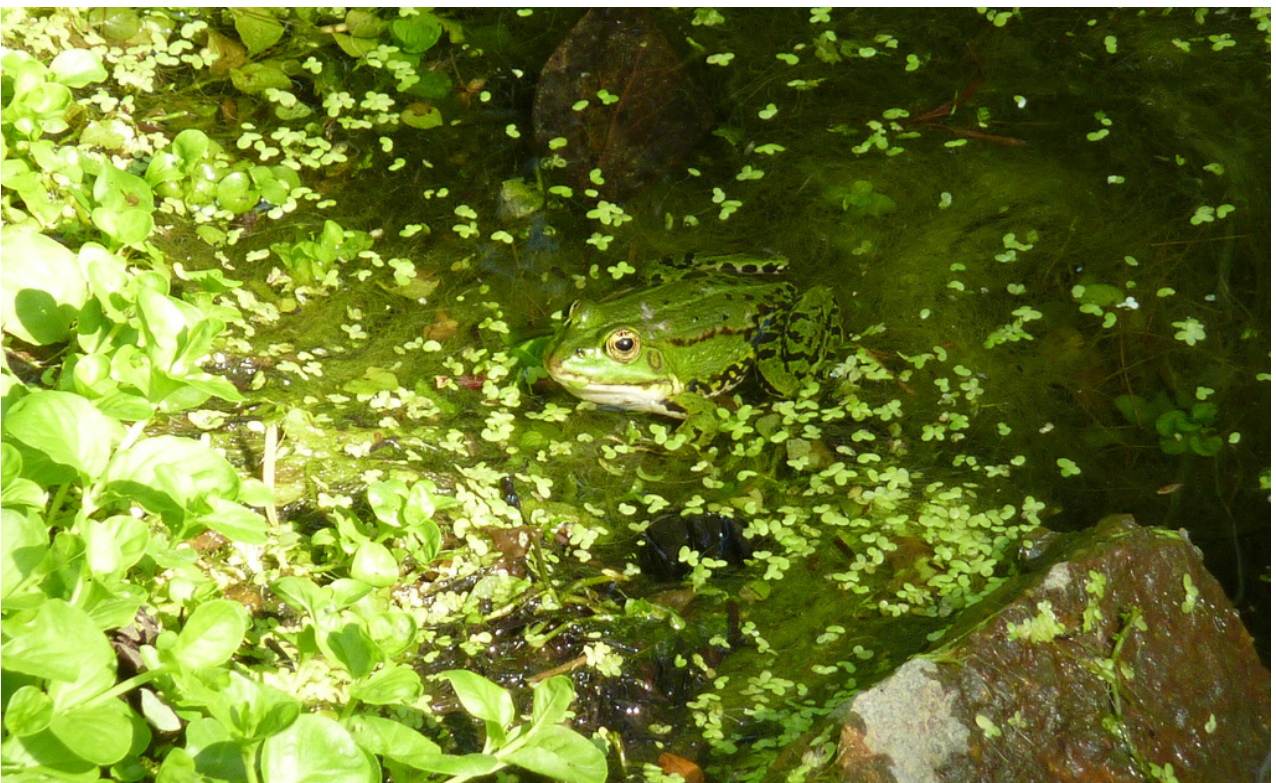


## **Zustand der Kleingewässer in**

**Charlottenburg-Wilmersdorf,  
Marzahn-Hellersdorf  
und Pankow**



Bergmolch (c) Marcus Bosch



Teichfrosch im Botanischen Garten (c) BUND

# INHALT

Vorwort: Glückliche Natur?	4
Zusammenfassung: Lebensräume von Amphibien in Gefahr!	6
Einleitung	8
Erfassung & Bewertung (Methodik)	10
Ergebnisse	13
Fazit & Empfehlungen	20
Forderungen des BUND	23
Quellenverzeichnis	27
Anhang	29
BUND unterstützen	44
Impressum	45

# VORWORT

## Glückliche Natur?

Kennen sie den mythischen Begriff Arkadien? Er steht für die romantischen Visionen des Rokoko einer idealen Landschaft, in der Mensch und Natur sich in Harmonie des Tages erfreuen. So etwas heutzutage in Berlin zu finden scheint utopisch, dennoch gibt es kleine, schöne und interessante Ansätze. In der Tempelhofer Lindenhofsiedlung funktioniert das ein bisschen, zumindest vermittelt das lautstarke Sommerkonzert der Frösche einen entsprechenden Eindruck. Ein Hauch von ökologischer Großstadtidylle und ein Beispiel dafür, dass es auch anders geht.



Teich im Lindenhof (c) BUND

Der dritte Kleingewässer-Report des BUND Berlin zeigt uns leider den traurigen und bitteren Alltag. Der Zustand der Kleingewässer in Berlin ist erschreckend. Viele ehemalige Gewässer sind bereits trockengefallen oder stehen kurz davor. Diese einst für Berlin charakteristischen Lebensräume von Amphibien und die dazugehörigen Biotop sind dabei, zu verschwinden. Diese Folgen des übermäßigen Flächen- und Wasserverbrauchs sind nahezu überall in Berlin spürbar und werden durch den Klimawandel verschärft. In einer modernen und nachhaltigen Stadt darf nicht der Bau von Wohnsiedlungen, Bürotürmen und Autobahnen mit ihrer Versiegelung einzige Priorität sein, sondern die Natur muss einen sehr hohen Stellenwert haben. Die ökologische Entwicklung, Pflege und der Erhalt der Kleingewässer sind daher von großer Bedeutung. Ihr guter Zustand fördert zugleich die Lebensqualität der Stadtgesellschaft.

Dieses Anliegen kann nur gelingen, wenn konsequenter als bisher die verbindlichen Umweltziele und die Instrumente der europäischen Wasserrahmenrichtlinie um- und eingesetzt werden. Landesweit und ressortübergreifend hätte bereits vor mehr als 10 Jahren gehandelt werden müssen, damit die Berliner Gewässer wieder sauber sind, genug Wasser und naturnahe Lebensräume bieten sowie ihre Tier- und Pflanzenbestände sich erholt haben. Obwohl dieser gute Zustand für 2015 vorgesehen war, erreicht keines der Stadtgewässer das Ziel. Der BUND Berlin setzt sich entschlossen dafür ein, dass die dringenden Schritte zum Erhalt der blauen Lebensadern auf den Weg kommen.

Helfen Sie uns, damit Frosch & Co. noch eine Zukunft haben!

# ZUSAMMENFASSUNG

## Lebensräume von Amphibien in Gefahr!

Der BUND Berlin hat im Sommerhalbjahr 2022 den Zustand von 157 Kleingewässern in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Marzahn-Hellersdorf und Pankow untersucht. Insgesamt leiden dort über die Hälfte (51,5 %) unter bedrohlichen Wassermangel bis hin zur völligen Austrocknung. Die Ergebnisse des Reports zeigen den Zusammenhang zwischen dem schlechten Zustand der Gewässer und dem Rückgang der Berliner Amphibienpopulation.



Viktoriasteich Französisch-Buchholz / Pankow (c) BUND



Teich Margaretenhöhe / Wartenberg (c) BUND

Zum Regenmangel der letzten Jahre kommen erhebliche Defizite in der Pflege der Kleingewässer. In der Folge schwinden die Amphibienlebensräume. Die fehlende Pflege ist oftmals gut an den Indikatoren Röhrichtdominanz (RD) und Verbuschung (VB) zu erkennen. So zeigen fast ein Viertel (22,9 %) der untersuchten Kleingewässer eine starke Röhrichtdominanz und ein Fünftel (19,7 %) eine Verbuschung.

In einer Gesamteinschätzung als Lebensraum für Amphibien bieten nur noch zwei von fünf (39,4 %) der besuchten Kleingewässer gute Lebensbedingungen. Je ein Viertel (23,5 %) befinden sich in einer bedrohlichen Situation oder sind derzeit als Lebensort für Lurche verloren (24,8 %). Beide Defizite ließen sich durch Aufwertungs- und Renaturierungsmaßnahmen beheben. Somit könnte der Lebensraum erhalten bzw. wieder hergestellt werden. Fast jedes achte untersuchte Gewässer (12,1%) ist unserer Einschätzung nach nicht mehr zu retten. Dafür ließe sich an anderer Stelle guter Ersatz schaffen.

Über die Hälfte der Gewässer werden von den Straßen- und Grünflächenämtern (SGA) der Bezirke unterhalten, ohne dass sie die dafür nötigen Mittel vom Land erhalten. Eine gute ökologische Pflege der Kleingewässer erfordert gut geschultes Personal, neue Techniken und entsprechende Ressourcen. Das Land muss die Bezirke ausreichend unterstützen.

Der aktuell schlechte Zustand der Gewässer ist auch auf die Einleitung von Mikroplastik, Schwermetallen und weiteren Schadstoffen zurückzuführen, die vor allem von verunreinigten Straßen, Dächern und Wegen stammen und mit dem Regenwasser über die Kanalisation in Bäche, Gräben und Seen gelangen. Mit der Ableitung des Wassers sind die Berliner Wasserbetriebe (BWB) beauftragt, die aufgrund der jetzigen Gebührenregelung ihre Einnahmen nicht für Natur- und Renaturierungsmaßnahmen einsetzen dürfen (1). Das muss sich ändern. Die Wasserbetriebe haben bei ihrer diesjährigen Bilanz-Pressekonferenz öffentlich den Willen dazu bekundet.

Der BUND schlägt mit einem Zehn-Punkte-Programm einen Leitfaden für das Krisenmanagement vor.

In einem ersten Schritt müssen besonders wertvolle Amphibien-Lebensräume berücksichtigt und unter dem Titel „50 lebendige Kleingewässer für Berlin – Amphibien schützen“ zu behebende Pflegedefizite aufgearbeitet werden.

# EINLEITUNG

Der Berliner Landschaftsraum ist während der letzten Eiszeit geprägt worden. In dieser Zeit hat sich das Gebiet stark verändert und es haben sich viele neue Merkmale entwickelt. Eine dieser Besonderheiten sind die zahlreichen Kleingewässer. Sie wurden durch die schmelzenden Gletscher geschaffen und sind somit ein direktes Produkt der eiszeitlichen Prägung. Es sind natürliche Teiche, Seen und Flüsse, die sich über die Stadt verteilen und ein einzigartiges Wahrzeichen sind. Die Kleingewässer sorgen nicht nur für natürliche Schönheit in der Stadt, sondern sind Ökosysteme, in denen seltene Tier- und Pflanzenarten leben.

Die kleine Doppelstadt Berlin-Cölln im Tal der Spree war als „Sumpfstadt“ bekannt und entwickelte sich zum Ende des 19. Jahrhunderts zu einer wichtigen europäischen Hauptstadt und überholte nicht nur die regionalen Konkurrenten Köpenick und Spandau. Seitdem rollt die Siedlungswelle über die Landschaft und gefährdet die eiszeitliche Prägung der Kleingewässer. Bauen in feuchtem Gelände ist stets mit Entwässerung verbunden und bedeutet eine dauerhafte Absenkung des Grundwasserspiegels. Das überlebte nur ein kleiner Teil der einstmals so typischen Feuchtbiotope.

Erschwerend kommt die Errichtung von Großsiedlungen in Hohenschönhausen, Lichtenrade, Mariendorf, Marzahn-Hellersdorf oder im Märkischen Viertel hinzu. In diesem Zuge kam es zu fundamentalen Eingriffen in den Wasserhaushalt der Landschaft. Der Bau forderte Trockenlegungen im großen Stil und Umlagungen von Wasserläufen wie z. B. an Panke und Wuhle.

An irgendeinen Ersatz für die immensen Verluste von stehenden Kleingewässern wurde seinerzeit in keiner Planung gedacht – es gab auch keinerlei Verpflichtung dazu. Die Erschließung immer neuer Baugebiete hält bis heute unvermindert an, nun immerhin flankiert von Naturschutzgesetzen.

Über die Gesamtzahl übriggebliebener Kleingewässer, aber auch der neu entstandenen, gibt es mangels berlinweiter Registrierung nur Schätzungen, die derzeit von 530 (2) ausgehen. Der BUND hat bisher in acht Berliner Bezirken ungefähr 430 Kleingewässer bewertet.

Dieser vergleichsweise geringe Restbestand wird durch die erhebliche Pflegeunterlassungen der letzten Jahrzehnte weiter reduziert. Die vermutlich vom Klimawandel ausgelösten Dürren der letzten Jahre mit gleichzeitig steigenden Temperaturen wirken dann schnell ruinös auf das sensible Ökosystem Kleingewässer. Das Zusammenwirken solcher Vorgänge hat dann dramatische Folgen auf den Populationszustand der Amphibien und schlug sich schon 2015 in der letzten Roten Liste der Lurche (3) nieder.



Bereits vor elf Jahren, im März 2012, beschloss der Senat die „Berliner Strategie für biologische Vielfalt“ (4). Man hatte sich selbst verpflichtet „die Gewässergüte und -struktur der Still- und Fließgewässer mindestens so weit zu verbessern, dass flächendeckend die Gewässergütekategorie II sowie ein deutlich höherer Anteil naturnaher Uferzonen erreicht wird“. Passiert ist wenig und die Lebensumstände der Amphibien haben sich ungebremst verschlechtert.

Am 19. Januar 2022 richtete der Berliner Sachverständigenbeirat für Naturschutz und Landschaftspflege einen leidenschaftlichen Aufruf an die Öffentlichkeit (5): „Die Kleingewässer befinden sich in extrem schlechtem Zustand, was dringendes Handeln zur Erhaltung der gewässerabhängigen Lebensräume insbesondere für Amphibien erfordert.“ Es wurde daher dringend ein landesweites Programm „Zukunft Berliner Kleingewässer“ verlangt.

Der BUND Berlin schließt sich diesem Appell an und möchte mit diesem Report zur Aufklärung beitragen und Beiträge für einen Neustart für den Erhalt von Kleingewässern als Amphibienhabitat leisten.

# ERFASSUNG & BEWERTUNG (METHODIK)

## Erfassung

Die Besichtigungen der stehenden Gewässer in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf, Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow wurden im Sommerhalbjahr 2022 durchgeführt. Die Erhebungen richteten sich nach dem Erscheinungsbild als Standgewässer unter besonderer Berücksichtigung als potenzieller Biotopkomplex Amphibienlebensraum. Über die Wasserqualität und die jeweiligen Amphibienpopulationen können in diesem Rahmen keine Aussagen getroffen werden. Die Ergebnisse sind nicht ohne weiteres auf die anderen Bezirke übertragbar.

Grundlage der vielen kleinen unterschiedlichen Expeditionen waren Kartenwerke und Listen aus der Senatsverwaltung und den Bezirksämtern. Dazu zählen die im FIS Broker (6) der Senatsverwaltung nutzbaren Karten „Gewässerkarte 9/2017“ und „Gesetzlich geschützte Biotope 05.08.2 (Umweltatlas 2014)“, „Karte der Lebensraumtypen FFH 05.08 (Fauna-Flora- Habitat-Richtlinie/Umweltatlas)“, die von der Senatsverwaltung publizierte „Liste der Gewässer bezirklicher Zuständigkeit/2015“ (7) sowie ergänzende Stadtpläne und Luftbilder in „GoogleEarth-Pro“. Ein Abgleich mit Bebauungs- und Landschaftsplänen war aufgrund des hohen Aufwands nur begrenzt möglich.

## Bewertung

Die Besichtigung der Gewässer erfolgte im Untersuchungszeitraum durch mindestens einmalige Inaugenscheinnahme und Begehung des Geländes. Zur Unterscheidung von Kleingewässern und Seen gibt es nach unserer Kenntnis bisher keine einheitlichen Vorgaben, so wie dies bei größeren Gewässern mit einem Einzugsgebiet ab 10 km<sup>2</sup> bzw. einer Fläche ab 50 Hektar der Fall ist.

Wir orientieren uns an der Beschreibung der Biotoptypen für die Senatsverwaltung aus 2005 (8) mit einer Unterscheidungslinie von 10.000 m<sup>2</sup> Wasserfläche.

Die Praxis erforderte zudem die Festlegung einer sinnvollen Untergrenze für eine Erfassung. Wir orientieren uns an einer vermuteten Dauerhaftigkeit von Standgewässern wie z. B. in gärtnerischen Bildungseinrichtungen. Daher wurden klassische Gartenteich-Formate an Eigenheimen oder in Einzelparzellen von Kleingartenanlagen (KGA) ausgeklammert.

Um die Beobachtungen systematisieren zu können, wurden vier Bewertungs-Kategorien für Kleingewässer angewandt:

Ohne Eintrag:

Keiner der folgenden wesentlichen Mängel konnte beim mindestens einmaligen Besuch beobachtet werden.

TR – Trockengefallen:

Der Extremschaden für Standgewässer, die als ganzjährig wasserführend deklariert sind – auch mit unbedeutenden Restwassermengen als Vermerk.

RD – Röhrichtdominanz:

Wir beschreiben hiermit einen fortgeschrittenen Zustand der Verlandung, der sich in den allermeisten Fällen als Schilfdominanz bis zur Gehölzeinwanderung darstellt.

VB – Verbuschung:

Beginnende oder erreichte Verwaldungsphase – kein Wasser mehr vorhanden.

Für eine weiterführende, übersichtliche Systematisierung zur Beurteilung der Kleingewässer als Amphibienhabitat definieren wir die vier folgenden subjektiven Wertungskategorien:

Kategorie A – Biotop mit hoher Lebensraumqualität für Amphibien, gute Gewässerpflege

Kategorie B – Biotop mit prinzipiell hoher Bedeutung für Amphibien, aber mit Sanierungsbedarf aufgrund von Unterhaltsdefiziten. Aufwand vermutlich niedrighschwellig, wie z. B. Schilfmahd, Gehölzschnitt etc., eventuell Umfeldaufwertung geboten.

Kategorie C – Vorläufiger Biotopverlust als Lebensraum für Amphibien. Eine Wiederherstellung ist vorbehaltlich einer Machbarkeitsstudie perspektivisch interessant. Voraussichtlich sind größere Investitionen erforderlich.

Kategorie D – Biotop ist als Lebensraum für Amphibien verloren. Eine Aufwertung oder Wiederherstellung scheint nicht möglich.

Ergänzung: Für die Einstufung orientieren wir uns an der Vorstellung des Amphibienbiotops im Sinne eines ökologischen Gleichgewichts. Entsprechend des Antreffens hydrologischer Verhältnisse, von Ausstattungselementen und Umfeldpotenzialen werden die Chancen einer Aufwertung bewertet.

## Künstlich oder Natürlich?



Ob es sich um ein künstliches oder natürliches Kleingewässer handelt ist in Berlin auf den ersten Blick nicht immer erkennbar ist. Für künstliche Teiche werden eine Folie oder Wanne als Boden benötigt, ein natürlicher Teich besteht am Boden aus Erde, Lehm oder anderen natürlichen Elementen. Selbstverständlich kann ein künstlicher Teich, eine ebenso hohe Biodiversität aufweisen wie ihre natürlichen Pendanten – für den Artenreichtum ein Gewinn. So können an kleinen Gartenteichen in Kleingartenanlage wunderbar Frösche beobachtet werden oder ehemalige industrielle Anlagen wie Absetzbecken oder Regenrückhaltebecken unterstützen das lokale Ökosystem.



Zentraler Teich Ökowerk Teufelssee (c) BUND

Es ist sehr beunruhigend, dass wir in Berlin auf künstliche Ersatzflächen angewiesen sind, wenn man bedenkt, dass Berlin mal eine Kleingewässer-Paradies war. So müssen Gewässeranlagen in Parks wie den Britzer Garten oder Baggerseen wie in Biesdorf Bauprojekte kompensieren, die für den Verlust von natürlichen Kleingewässern mit verantwortlich sind. Der Klimawandel gefährdet allerdings beide Systeme, die natürlichen als auch die künstlichen Kleingewässer, beide tendieren zu einer Verlandung durch Laubeintrag. Und beide benötigen diesbezüglich eine entsprechende Pflege, nur dann können wir die Artenvielfalt und Ökosystemdienstleistungen der kleinen Gewässer erhalten.

# ERGEBNISSE

## Die Datengrundlage

Der Kleingewässerbestand ist mangels Monitorings in der Stadt nicht zu beziffern. Die Gewässerkarte Berlin beruht auf den Sachdaten des offiziellen Gewässerverzeichnisses nach Vorgaben der Bundesanstalt für Gewässerkunde Koblenz und des Berliner Wassergesetzes (BWG). In dieser Gewässerkarte fehlen aus den drei untersuchten Bezirken 87 (44,5 %) der Gewässer.

Die Berliner Wasserbetriebe gehen derzeit von etwa 530 Objekten aus, von denen ein Drittel zum Teil schon länger ausgetrocknet sein sollen (2).

Aus dem Berliner Gewässerverzeichnis im FIS Broker (6) lassen sich ca. 370 Standgewässer bis 10.000 m<sup>2</sup> filtern, von denen 195 den Bezirken und 51 als Fließgewässer 2. Ordnung der Senatsverwaltung Abt. X F zugeordnet sind [1]. In der nicht mehr ganz aktuellen „Liste der Grünflächen der Produkte 80931–80933“ von 2018 (9) sind in dieser Größenklasse 181 zu betreuende Objekte aufgeführt (213 insgesamt), die der Unterhaltungspflicht der Bezirke unterliegen. In dieser Liste fehlen aber z. B. die Teiche im Bürgerpark Marzahn und im Jelena-Šantić-Friedenspark/U-Bf. Gärten der Welt. Die bezirklichen Umweltämter überwachen 326 Standgewässer gewässerrechtlich, inklusive derjenigen in Privateigentum (7), allerdings ohne Differenzierung nach Größe unter oder über einem Hektar.

[1] Die verwirrende Unterscheidung zwischen Standgewässer und Fließgewässer ist ein Hinweis auf die unklare Kartierung der Berliner Gewässer. So zählt ein Wassergraben je nach Größe sowohl zum Standgewässer als auch zum Fließgewässer 2. Ordnung.

## Die festgestellten Mängel im Untersuchungsgebiet

Insgesamt wurden für diesen Report 157 Kleingewässer in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Marzahn-Hellersdorf und Pankow bewertet. Zehn weitere Gewässer konnten aufgrund einer fehlenden Einsicht oder eines fehlenden Zugangs nicht bewertet werden. Von den 157 untersuchten Gewässern wurden bei 85 Gewässern (54,1 %) wesentliche Mängel festgestellt. (Tab. 1)

Tab. 1 Darstellung aller untersuchten Bezirke mit den jeweils festgestellten Mängeln

Bezirk	Anzahl bewertete Gewässer	Gewässer mit Mängeln	Gewässer ohne Mängel
Charlottenburg-Wilmersdorf	19	10 (52,6 %)	9 (47,4 %)
Marzahn-Hellersdorf	90	57 (63,3 %)	33 (36,7 %)
Pankow	48	18 (37,5 %)	30 (62,5 %)
Insgesamt	157	85 (54,1 %)	72 (45,9 %)

Mit 51,5 % (81 Objekte) ist der Wassermangel das größte Problem (Tab. 2). Die dafür gewählte Einordnung „Trockengefallen“ beschreibt dabei nicht immer den rettungslosen Biotopverlust, einige dieser Objekte führen minimale Restwassermengen. Die insgesamt 36 festgestellten Röhrichtbestände sind ein häufig anzutreffendes Phänomen und ein Hinweis auf günstige hydrologische Verhältnisse. Einige wenige davon führen auch weiterhin genügend Wasser und werden nicht unter der Kategorie Trockengefallen eingeordnet. Die 31 festgestellten Verbuschungen hingegen sind gleichzeitig auch immer Trockengefallen. Im Anhang II sind alle untersuchten Gewässer einzeln gelistet und mit den jeweiligen Mängeln aufgeführt.

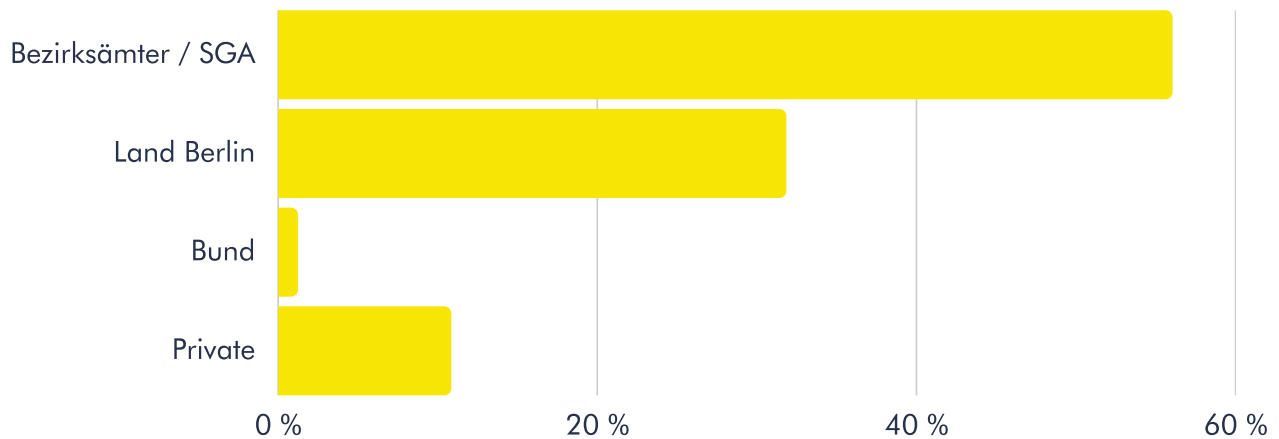
Tab. 2 Mängel nach Häufigkeit ihres Auftretens in den untersuchten Bezirken

Bezirk	TR - Trockengefallen	RD - Röhrichtdomina nz	VB - Verbuschung
Charlottenburg-Wilmersdorf	9	3	2
Marzahn-Hellersdorf	55	26	21
Pankow	17	7	8
Insgesamt	81 (51,5 %)	36 (22,9 %)	31 (19,7 %)

## Zuständigkeiten

Für den Zustand und die Pflege der Gewässer sind unterschiedliche Instanzen zuständig. 56 % aller untersuchten Gewässer werden von den Bezirksämtern und deren zuständigen Straßen- und Grünflächenämtern (SGA) unterhalten. 31,8 % gehören dem Land Berlin, 1,2 % dem Bund und 12,8 % sind im privaten Besitz.

Darstellung der Unterhaltspflicht für die untersuchten Kleingewässer nach Zuständigkeit



## Die Bezirke

In Marzahn-Hellersdorf konnte mit 90 Gewässern die höchste Anzahl untersucht werden. Dabei wurde mit 63,3 % auch die höchste Quote mit Mängeln festgestellt (Tab. 1).

In Charlottenburg-Wilmersdorf wurde mit 19 Gewässern die geringste Anzahl bewertet. Sie wiesen mit 52,6 % dabei die zweithöchste Quote mit Mängeln auf (Tab.1).

In Pankow wurden insgesamt 48 Gewässer bewertet, davon 37,5 % mit Mängeln. Im Vergleich mit den anderen beiden Bezirken haben sie damit die geringste Quote.

## Wertung der Gewässer nach Biotopzustand und Perspektive

Unsere Besichtigungen und Wertungen ergaben, dass 62 (39,4 %) der 157 Kleingewässer innerhalb der untersuchten Bezirke sich in einem guten Zustand als Lebensraum für Amphibien befinden (Tab. 3). Erkennbar waren gute Voraussetzungen an einem permanenten Wasserstand, einer strukturreichen Vegetation im Umfeld mit Wandermöglichkeiten und Anbindung an einen Biotopverbund.

37 (23,5 %) der untersuchten Gewässer sind als Amphibienlebensraum von uns als beeinträchtigt gewertet worden (Tab. 3). Unserer Einschätzung nach könnten hier bereits geringe Pflegemaßnahmen das Gewässer in kurzer Zeit aufwerten und so den Lebensraum sichern.

39 (24,8 %) der untersuchten Gewässer sind von uns als stark beeinträchtigt gewertet worden und waren teilweise bereits dauerhaft trockengefallen (Tab. 3). Nach unserer Einschätzung ließen sich diese mit erheblichen Eingriffen noch als Amphibienlebensraum wiederherstellen.

Bei 19 (12,1 %) der ausgetrockneten Objekte werten wir das Habitat als Verlust als Lebensraum für Amphibien (Tab. 3). Faktoren wie Bebauung, Isolation, Grundwasser- und Zufluss-Abkoppelung stehen den Ansprüchen der Amphibien entgegen.

Tab. 3 Darstellung von Wertungskategorien zum aktuellen Zustand und möglichen zukünftigen Pflegemaßnahmen der 157 untersuchten Gewässer. Dabei orientiert sich die Wertung an der Zielartengruppe der Amphibien am jeweiligen Sichtungstag

Wertungskategorie der Gewässer als Lebensraum für die Zielartengruppe Amphibien		Anzahl der Gewässer
Hohe Lebensraumqualität; Pflegezustand, Umfeld und Wasserversorgung günstig	A	62
Eingeschränkte Lebensraumqualität; zeitnahe und einfache Pflegemaßnahmen notwendig	B	37
Biotopverlust; Sanierung mit vermutlich hohem Aufwand ist perspektivisch sinnvoll	C	39
Biotopverlust, keine sinnvolle Entwicklungsperspektive; Ersatzquartier an andere Stelle ermöglichen	D	19



## Die Hauptmängel im berlinweiten Zusammenhang

Der BUND Berlin hat seit 2020 ca. 430 Kleingewässern in acht von zwölf Berliner Bezirken in die Bewertung genommen. Davon waren am jeweiligen Sichtungstag 168 fast oder vollständig trockengefallen. Ähnlich bedeutend mit 154 Fällen sind die Verlandungsfaktoren Schilfdominanz und Verbuschung als Anhaltspunkte für den schlechten Zustand der Kleingewässer in Berlin.



Zugewachsener Teich am Steinberg / Pankow-Heinersdorf (c) BUND

## Gefährdung der Kleingewässer durch städtische Emissionen



Einleitung in Krummes Fenn / Zehlendorf (c) BUND

Laut einer Pressemeldung der Berliner Wasserbetriebe (10) fließen pro Jahr rund 37 Mio. m<sup>3</sup> Regenwasser direkt und bei Wolkenbrüchen weitere rund 6 Mio. m<sup>3</sup> durch Regen verdünntes Schmutzwasser in die Berliner Gewässer. Das entspricht zusammen der Wassermenge des Müggelsees. Aus den Regenkanälen werden im Jahr rund 5000 t organische Schmutzstoffe (z. B. Reifenabrieb, Hundekot), Schwermetalle und 40 t Nährstoffe (z. B. Phosphate) in die Gewässer geschwemmt.

Insbesondere auf urban versiegelten Flächen reichert sich das Wasser mit Schadstoffen schnell an. Auf 20 % der kanalisierten Fläche Berlins fließt das verschmutzte Regenwasser in Klärwerke. Die weitaus größte Menge aber gelangt über die Trennkanalisation in nahezu jedes Gewässer dieser Stadt (11). Das Meiste landet in Flüssen und Kanälen (Bundeswasserstraßen), der andere Teil fließt in die umliegenden Standgewässer. Je kleiner die Gewässer sind, desto schlimmer sind die Auswirkungen. Die Einträge wirken dort als erhebliche Wachstumsbeschleuniger für Alge und Schilf und führt zum „Umkippen“ und damit zum Verlust als Biotop.

Laut den Berliner Wasserbetrieben scheitern Unterstützungsleistungen für Gewässer- und Naturschutz bisher immer am Gebührenrecht, die Finanzierung oder Bereitstellung betrieblicher Ressourcen darf sich nur auf Maßnahmen und Tätigkeiten beziehen, die sich aus den originären Aufgaben und den daraus abgeleiteten gesetzlichen Pflichten ergeben (1).

## Die alternative Zukunft hat längst begonnen: Saubere Regenwassereinleitung in Biotope



### Beispiel Retentionsbodenfilter (RBF)

Ein Retentionsbodenfilter (RBF) ist ein Trennsystem für Regenwasser und kann bei der Straßenentwässerung genutzt werden um Schadstoffe zu filtern, bevor das Wasser in bestehende Kleingewässer-Ökosysteme fließt. Eine wichtige Komponente für den RBF ist ein Filterbecken, das mit Schilf bepflanzt ist und visuell gut in die Landschaft passt. Die Reinigung erfolgt durch die Filtration von Partikeln im Regenwasser auf einer oder mehreren Schichten feinsten Sande. Dabei wird das Abwasser durch eine oder mehrere Lagen Sand gepresst, wodurch die schädlichen Partikel im Sand zurückgehalten werden und das gefilterte Wasser sauber zurückgegeben wird.

In einem Forschungsprojekt zur Regenwasserbewirtschaftung am Halensee konnten mit diesem System bis zu 99 % abfiltrierbaren Stoffe (AFS) und 95% Phosphate zurückgehalten werden. (12) Aktuelle Forschungen zielen auf eine kostenreduzierte Bauweise für die zukünftig breitere Anwendung.



Schilf in der Kläranlage Halensee (c) BUND

## **Die alternative Zukunft hat längst begonnen: Saubere Regenwassereinleitung in Biotope**



### **Entwicklung von dezentralen Filtersystemen in Straßenabläufen/Gullys**

An Instituten und Hochschulen wird derzeit an vielen unterschiedlichen naturfreundlichen Reinigungs- und Filtersystemen geforscht. Dabei steht die dezentrale Behandlung von Straßenabflüssen im Vordergrund. Anstatt große Menge mit großen teuren und aufwendigen Systemen zu filtern bzw. zu reinigen, können kleine Systeme bereits in den Gullys installiert werden. In einem Projekt des Berliner Umweltentlastungsprogramms wurden schon bis 2016 verschiedene Systeme in der Zehlendorfer Clayallee (Einzugsgebiet Pücklerteich) mit hohem Kfz-Aufkommen getestet (13).

Die Ergebnisse waren positiv konnten aber bisher nicht die Leistung der RBF erreichen.

Je nach System ist eine regelmäßige Reinigung der Gullys vier bis sechs Mal pro Jahr notwendig, im Gegensatz zu einer standardmäßigen Reinigung alle ein bis zwei Jahren. Der Filteraustausch erfolgt in der Regel zweimal jährlich.

Mit dezentralen Systemen könnte die Belastung der Gewässer reduziert werden und die Einleitung von Schadstoffen senken. Vor allem stark befahrenen Straßen und viel genutzte Parkplatzflächen weisen oftmals eine Schadstoffbelastung auf.

## FAZIT & EMPFEHLUNGEN

Die unzuverlässige Datengrundlage erschwert die Planung und die verschiedenen Zuständigkeiten für die Gewässer führen zu Irritationen. Beides zusammen erschwert die richtige Pflege der Kleingewässer. Oftmals ist die Pflegeverantwortung der Kleingewässer ungeklärt.

Bei fünf ausgetrockneten Pfuhlen im Grunewald und zwei in Pankow streiten sich nach unseren Recherchen die jeweiligen Bezirke mit den Forstämtern über die Zuständigkeit. Wer trägt nun die Verantwortung für die Wiederherstellung?

Einige Gewässer wie Barssee, Pechsee oder Waldteich liegen in einem FFH-Gebiet. In diesen Fällen wäre die Oberste Naturschutzbehörde zuständig.

Angesichts der bedeutenden Zahl an privaten Gewässern und deren schlechtem Zustand kann dort ebenfalls in vielen Fällen eine Grauzone zwischen Eigentum und Unterhaltungspflicht vermutet werden.

Der Zustand der Berliner Kleingewässer ist dramatisch und der Pflegebedarf ist enorm. Mehr als die Hälfte der bewerteten Gewässer (51,5 %) lagen zum Beobachtungszeitraum komplett trocken oder enthielten nur noch Restwasser, was auf eine erhebliche Beeinträchtigung des Wasserhaushalts hindeutet.

Die oftmals trotz Austrocknung angetroffenen Röhrichtbestände sind ein Hinweis auf günstige hydrologische Verhältnisse. In solch einem Zustand ist das Gewässer zwar als Amphibienlebensstätte zumindest unmittelbar gefährdet, ließe sich aber mit zeitnaher Schilfreduktion und Teilentschlammung meist retten. Das Zuwachsen mit Röhricht (zumeist Schilf) und das Aufkommen von Gehölzen sind zumeist Merkmale des Ausbleibens regelmäßiger Pflege. Im Handbuch Gute Pflege der Senatsverwaltung (14) wird die Pflege von Kleingewässern für nötig befunden und fachlich vorgegeben.

Ein guter Zustand von Gewässern fördert die Lebensqualität der Stadtgesellschaft. Dieses Anliegen kann nur gelingen, wenn konsequenter als bisher die verbindlichen Umweltziele und Instrumente der europäischen Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt werden. Landesweit und ressortübergreifend hätte bereits vor mehr als 10 Jahren gehandelt werden müssen, damit die Berliner Gewässer wieder sauber sind, genug Wasser und naturnahe Lebensräume bieten sowie ihre Tier- und Pflanzenbestände sich erholt haben. Obwohl dieser gute Zustand für 2015 vorgesehen war, erreicht keines der Stadtgewässer das Ziel. Der BUND Berlin setzt sich entschlossen dafür ein, dass die dringenden Schritte zum Erhalt der blauen Lebensadern auf den Weg kommen.

Eine mögliche Erklärung für die schlechten Ergebnisse in Marzahn-Hellersdorf findet sich in den zahlreichen und tiefgreifenden Landschaftseingriffen der Vergangenheit. Es handelte sich um die Aufgabe der Rieselfelder und die großräumigen Trockenlegungen als Voraussetzung für die Entstehung neuer Stadtteile. Im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung 2017 in Marzahn-Hellersdorf wurden viele Mittel für die Gestaltung der Grünanlagen ausgegeben, u. a. auch für Kleingewässer-Neubauten. Während die Finanzierung sich lediglich auf die Planung und Umsetzung konzentrierte, wurden der spätere Unterhalt und die Pflege nicht berücksichtigt. Das führt dann unter Umständen zu schlechter und gar keiner Pflege der Gewässer. Beispiele dafür finden sich im Bürgerpark Marzahn oder Jelena-Šantić-Friedenspark. Oftmals hat das Gartenamt kaum Geld für die tägliche Gewässerpflege und wird mit den Herausforderungen von Renaturierungsmaßnahmen alleine gelassen.

Mit der Wertung eines Gewässers in der von uns gewählten Form in eine Gruppierung von A bis D kann der Gesamteindruck eines Gewässers informativer ausgedrückt werden als die Mängel im Einzelnen aussagen würden. Ein guter Wasserstand bedeutet nicht gleich auch ein Biotop mit hoher Lebensraumqualität für Amphibien. Eine für Amphibien ungünstige Fischpopulation oder senkrecht betonierte Ufer (z. B. Teich im chinesischen Garten/Gärten der Welt), sind diesbezüglich als Lebensraum ungünstig. Ein weiteres Problem ist oftmals die Einleitung von verschmutztem Regenwasser.

Neben den klimarelevanten Veränderungen wie permanenter Dürre und Hitze ist die mangelnde Pflege ein wesentlicher Faktor für den Lebensraumverlust der Amphibien. Für eine angemessene Pflege der Kleingewässer muss jedes einzelne Objekt für sich betrachtet und beurteilt werden. Viele der jetzigen Gewässer in schlechtem Zustand könnten mit den richtigen Maßnahmen gerettet werden. Mit dem §2a (15) Berliner Wassergesetz BWG gibt es bereits gesetzliche Vorgaben: „...sind die oberirdischen Gewässer einschließlich ihrer Gewässerrandstreifen und Uferzonen als Lebensstätten und Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und so weiterzuentwickeln, dass sie ihre großräumige Vernetzungsfunktion auf Dauer erfüllen können“.

Die Ursachenforschung für den schlechten Zustand so vieler Gewässerbiotope führt naturgemäß zur Finanzausstattung der pflegeverantwortlichen Institutionen.

Im Zuge der Bezirksreform 2001 wurden die meisten Berliner Standgewässer den seinerzeit noch zusammengeschlossenen Grünflächen- und Naturschutzämtern übertragen. Diese waren fachlich und personell unvorbereitet und die Eskalation der Berliner Finanzlage im Zuge des Bankenskandals 2002 führte zu einem radikalen Sparkurs in den Bezirken auf allen Gebieten. Das traf auch den fachgerechten Unterhalt der Gewässer, dessen spärliche Durchführung sich bis heute fortsetzt. Laut einer kürzlich veröffentlichten Umfrage der Umweltzeitung RABE RALF (16) verfügt u. a. das Bezirksamt Pankow über einen Jahresetat von 10.000 Euro für alle seine Gewässer.

Seitdem 1999 das Haushaltssystem der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) in den Bezirksämtern eingeführt wurde (17), sind Grünflächen, Kleingewässer und Co. Gegenstand der „Produkt-Budgetierung“. Bezeichnenderweise sind in der Budgetierung die Gewässer zu 99 Prozent in der untersten Finanzierungs-Klasse gelandet.

Im Jahr 2022 erhielten die Berliner Wasserbetriebe (BWB) 1,809 Euro Niederschlagswassergebühr pro Quadratmeter entwässerte Grundfläche pro Jahr von den Flächeneigentümern. Aber die Verantwortung für das Wasser endet sozusagen am Einleitungsrohr. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern hat Berlin keinen gebührenfinanzierten Wasser- und Bodenverband der Wasserrenaturierungsmaßnahmen aus diesen Gebühren heraus finanziert. (2) Dabei wäre das durchaus möglich, gemäß §13 Abwasserabgabengesetz (18) sind die Abgaben so zu nutzen, dass es dem Erhalt bzw. der Verbesserung der Gewässergüte dient. Gemäß Titel 89101 im Einzelplan 07 Umwelt des aktuellen Landeshaushaltes (19) erhalten die Berliner Wasserbetriebe einen Zuschuss von 7 Millionen EUR, um davon auch die Kleingewässer zu sanieren. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, reicht aber bei weitem nicht aus, um die Vielzahl der belasteten Kleingewässer in den kommenden Jahren zu entschlammen bzw. anderweitig ökologisch zu verbessern.

Diejenigen, die für die Pflege der Gewässer zuständig sind, werden oftmals allein gelassen und somit das Verursacherprinzip außer Kraft gesetzt. Die Kosten für die Behandlung von schadstoffreichem Wasser sind erheblich. Eine Anpassung der derzeitigen Gebührenregelung dürfte dieses Ungleichgewicht beheben. Die Einnahmen der Berliner Wasserbetriebe müssten zukünftig für Pflegemaßnahmen von Kleingewässern verwendet werden. Wie sich die Einnahmen der BWB aufteilen, wird in Tabelle 4 dargestellt.

Tab. 4 Geschäftszahlen der Berliner Wasserbetriebe in den Jahren 2020 und 2021 aus den Geschäftsberichten (20, 21)

Berliner Wasserbetriebe	2021 in Mio. Euro	2020 in Mio. Euro
Umsatzerlöse	1224	1182
Jahresüberschuss	200	286
Summe Trinkwasserverkauf	409	408
Summe Abwasserentsorgung	738	699
davon Niederschlagswasserentgelt	139	138
davon Entgelt Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze	93	88

# FORDERUNGEN DES BUND

Im Hinblick auf die stark zurückgehenden Berliner Amphibienpopulation (3) müssen wir schnell und nachhaltig handeln. Zehn von 13 in Berlin vorkommenden Lurchen stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Vor allem der Lebensraumverlust an Land und an Wasser durch Bebauung, Wassermangel und Pflegedefizite stellen eine große Gefahr dar.

Wie können wir unsere Kleingewässer-Ökosysteme und die damit verbundenen Lebensräume schützen und erhalten? Ein fachgerechter Gewässerunterhalt muss jetzt und heute wieder zur Selbstverständlichkeit werden!

Die dramatische Lage drängt auf ein neues Verantwortungs-Bündnis und ein ganzes Paket entschiedener Maßnahmen muss in Bewegung gesetzt werden!

## **Unser 10-Punkte-Programm**

### **1. Sofort-Programm „50 lebendige Kleingewässer für Berlin – den Fröschen helfen!“**

Die weit verbreitete Vernachlässigung vieler Kleingewässer-Biotope erfordert ein Sonderprogramm, um diese zeitnah zu sanieren. Vorrangig müssen Gewässer saniert werden, die für die hiesige Amphibienpopulation besonders wertvoll und bei denen die Maßnahmen mit wenig Aufwand zeitnah umzusetzen sind. Die Aufstellung einer Prioritäten-Liste von Gewässern muss in Abstimmung mit den Kenntnissen und Erfahrungen der Koordinierungsstelle Fauna der Stiftung Naturschutz Berlin erfolgen.

### **2. Aufbau einer stabilen finanziellen Basis der Bezirksämter für die Gewässerpflege**

Die Straßen- und Grünflächenämter müssen seit der Bezirksreform 2002 ca. zwei Drittel aller Standgewässer der Stadt betreuen – ohne, dass jemals für deren fachgerechten Unterhalt eine Finanzierung bereitgestellt wurde. Die zwölf Bezirksämter sind als Teil der Verwaltung von der Finanzierung der Senatsverwaltung abhängig. Der Senat muss die Straßen- und Grünflächenämter stärken und im nächsten Haushalt Geld für die Pflege von Kleingewässern zur Verfügung stellen. Ähnlich wie bei der Zielvereinbarung zum Straßenbaumunterhalt (28) müssen für Gewässer verpflichtend zugewiesene Unterhaltszahlungen vereinbart werden. In der Produkt-Budgetierung müssen die Gewässerflächen in die höchste Pflegeklasse eingestuft werden.

### **3. Einbindung der Berliner Wasserbetriebe zur Gewässersanierung – Einführung des Verursacherprinzips**

In Berlin werden die Einnahmen der Wasserbetriebe aus gebührenpflichtigem Regen- und Bodenwasseraufkommen nicht für Wasserrenaturierungsmaßnahmen verwendet. Naturschutzfachliches Engagement bei Kleingewässern ist den Wasserbetrieben wegen mangelnder „Gebührenfähigkeit“ daher bislang nicht möglich (1), obwohl uns Interesse signalisiert wurde. Angesichts der gewaltigen Problematik sind Stärke und überragende Fachkompetenz der Wasserbetriebe unverzichtbar. Wir fordern die Anpassung des Gebührenrechts der Berliner Wasserbetriebe und der rechtlichen Grundlagen zur Beteiligung an Sanierung und Unterhalt der Kleingewässer!

### **4. Biotop-Entwicklungsprogramm Regenrückhaltebecken**

Viele natürliche Lebensräume für Amphibien sind scheinbar unumkehrbar ausgetrocknet. Regenrückhaltebecken sind und könnten eine interessante Alternative sein. Im Beiratsbeschluss des Sachverständigenbeirat für Naturschutz und Landschaftspflege vom 19. 01. 2022 wurde das Potenzial der Regenrückhaltebecken auf ca. 18 ha geschätzt. Diese könnten nach einer Aufwertung mit der entsprechenden Vegetation ein stabiler Lebensraum für Amphibien sein. Das wäre an der einen oder anderen Stelle eine Rückumkehr, da viele natürlich Pfuhe in der Vergangenheit in solche technischen Anlagen umfunktioniert wurden.

Wir fordern, dass die Regenrückhaltebecken in Berlin auf ihre Eignung als Lebensraum-Biotop geprüft werden.

### **5. Ausgleichs-/Ersatz-Programm für erloschene Kleingewässer.**

Infolge massiver Baumaßnahmen und den damit einhergehenden Grundwasserabsenkungen wächst die Liste der verschwundenen Kleingewässer-Biotope. Diese einstigen ökologischen Nischen sind vermutlich selbst mit erheblichem Aufwand nicht mehr zu retten. Dennoch muss für diese verlorenen Gebiete Ausgleich geschaffen werden.

Wir fordern daher ein integriertes Ersatz- bzw. Aufbauprogramm für diese Gewässer-Biotopverluste der letzten Jahrzehnte. Wir sehen bereits interessante Potenziale z. B. in manchen öffentlichen Parks, Gewerbegebieten und auf Flächen von Wohnungsunternehmen.

### **6. Anwendung neuer Technologien für die Filtration von Regenwasser**

Wir fordern die Anwendung neuer Technologien für die Filtration von Regenwasser, wie Retentionsbodenfilter oder dezentrale Filtersysteme. Mit diesen Technologien können wir die Qualität der Regenwasserstrukturen erhöhen und den Eintrag von Schadstoffen in die Umwelt und kleinen Gewässer reduzieren.



## **7. Aufbau eines Kleingewässer-Katasters und Aktualisierung der Roten Liste der Lurche/Amphibia**

Die derzeit abrufbaren Gewässer- und Biotoptypkarten im FIS-Broker (6) sind im Jahre 2023 als zuverlässige Arbeits- und Planungsgrundlage aufgrund ihrer fehlenden Aktualität nicht zu verwenden. Wir fordern eine zuverlässige Erfassung aller Kleingewässer als sichere Datenbasis für zukünftige Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen. Des Weiteren hilft die zeitgemäße Bestandsaufnahme als qualifizierte Grundlage für die dringend notwendige Aktualisierung der Roten Liste der Lurche/Amphibia (3) aus 2015.

## **8. Förderung der Schwammstadt**

Berlin soll sich künftig durch unterschiedliche Maßnahmen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung mit Feuchtigkeit vollsaugen können wie ein Schwamm. Nur so werden wir den natürlichen Wasserkreislauf, der durch die starke Versiegelung in der Stadt gestört ist, wieder annähernd herstellen können.

Wir fordern eine zügige Einführung der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung.

## **9. Stärkung der Aus- und Weiterbildung für die ökologische Gewässerunterhaltung**

Oftmals fehlen den Akteuren vor Ort die Fachkenntnisse für die ökologische und nachhaltige Pflege von Kleingewässern.

Wir fordern einen Erfahrungsaustausch mit Expert\*innen und die Förderung von Ausbildungsmodulen in Forschung und Lehre.

## **10. Nachweisbare Aufnahme der Kleingewässer in die Anwendung der Umweltziele der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)**

In die Gewässerentwicklungskonzepte für Wasserkörper sollen die Maßnahmen für Kleingewässer nachvollziehbar einbezogen sowie bis 2024 umgesetzt werden. Generell bedarf es einer konsequenten wie zügigen Umsetzung der Richtlinie, um damit auch einen guten mengenmäßigen und chemischen Zustand der Grundwasserkörper in Berlin zu erreichen, die für die nachhaltige Wasserversorgung vieler Kleingewässer essenziell sind.

Übergreifend fordert der BUND Berlin zusammen mit weiteren Partnern im Wassernetz Berlin, dass ein landesweiter Aktionsplan zur Behebung der defizitären Umsetzung der WRRL in Berlin auf den Weg kommt. Mit diesem Plan soll u.a. geklärt werden, welche finanzielle und personelle Ressourcen es bedarf, damit die Umweltziele an den Kleingewässern erreicht werden können. Im Rahmen dieser Untersuchungen soll auch ermittelt werden, wie die für die Sanierung erforderlichen Mittel bereitgestellt werden können.



Fischtalteich / Zehlendorf (c) BUND

# QUELLENVERZEICHNIS

- (1) Frau Dr. Sieker/Berliner Wasserbetriebe/Leiterin des Bereichs Strategien und Konzepte für die Abwasser-Entsorgung (persönliche Korrespondenz vom 27.Oktober 2022)
- (2) Frau Dr. Sieker/Berliner Wasserbetriebe, Leiterin des Bereichs Strategien und Konzepte für die Abwasser-Entsorgung. Vortrag im Abgeordnetenhaus Berlin, 16. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verbraucher- und Klimaschutz vom 5.1.2023
- (3) KÜHNEL, K.-D., SCHARON, J., KITZMANN, B. & SCHONERT, B. (2017): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) von Berlin.
- (4) Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (Juni 2012): Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt
- (5) Sachverständigenbeirat für Naturschutz und Landschaftspflege (19.01.2022). Beiratsbeschluss – NL-19-01-22: Berliner Kleingewässer in Gefahr – Regenwasser versiegelter Flächen und Dächer zur Stabilisierung des Wasserhaushalts nutzen.
- (6) FIS-Broker/Geoportal Berlin <https://fbinter.stadt-berlin.de/fb/index.jsp>
- (7) Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz: Liste der Gewässer in bezirklicher Zuständigkeit
- (8) Dr. H. Köstler und Büro (Juni 2005): Biotoptypenliste Berlins
- (9) Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abteilung III C 211 (28.9.2018): Liste der Grünflächen der Produkte 80931 bis 80933 (Bez 0023 B)
- (10) Pressemitteilung der Berliner Wasserbetriebe vom 8.5.2007 Retentionsbodenfilter in Blankenburg fertiggestellt
- (11) 13. Berliner Wasserwerkstatt, 13.3.2007, Referat Büro Wassmann: Regenwasserbewirtschaftung in Berlin <https://silo.tips/download/regenwasserbewirtschaftung-in-berlin>
- (12) Steckbrief 12: Retentionsbodenfilter: Riechel, M., Remy, C., Matzinger, A., Schwarzmüller, H., Rouault, P., Schmidt, M., Offermann, M., Strehl, C., Nickel, D., Sieker, H., Pallasch, M., Köhler, M., Kaiser, D., Möller, C., Büter, B., Leßmann, D., von Tils, R., Säumel, I., Pille, L., Winkler, A., Bartel, H., Heise, S., Heinzmann, B., Joswig, K., Reichmann, B., Rehfeld-Klein, M. (2017): Maßnahmensteckbriefe der Regenwasserbewirtschaftung – Ergebnisse des Projektes KURAS. Berlin.
- (13) Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH, Abschlussbericht Dezentrale Reinigung von Straßenabflüssen, Projekt im Berliner Umweltentlastungsprogramm UEPII/2 Projekt-Nr.: 11315 UEPII/2 Berlin, Stand: Januar 2016
- (14) Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2016): Handbuch Gute Pflege (HGP) – Pflegestandards für die Berliner Grün- und Freiflächen
- (15) Berliner Wassergesetz (BWG)
- (16) Sandra Diekhoff, Der Rabe Ralf, die Berliner Umweltzeitung, (Ausgabe Oktober/November 2022): Leitartikel „Weiher ohne Wasser“, Seite 1,4

# QUELLENVERZEICHNIS

(17) Torsten Steinmöller, Bachelorarbeit (2021): Der Einsatz der Kosten- und Leistungsrechnung in den Berliner Bezirksämtern am Beispiel des Klimaschutzes für den Bachelorstudiengang "Public und Nonprofit-Management"

(18) Gesetz über Abgaben für das Einleiten von Abwasser in Gewässer (Abwasserabgabengesetz - AbwAG)

(19) Haushaltsplan von Berlin für die Haushaltsjahre 2022/2023 (2022): Einzelplan 07 - Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

(20) Geschäftsbericht der Berliner Wasserbetriebe für 2020 (2021)

(21) Geschäftsbericht der Berliner Wasserbetriebe für 2021 (2022)

**ANHANG Kleingewässerreport 2023, DOKUMENTATION DER SICHTUNGEN  
Sommerhalbjahr 2022**

Spaltenüberschrift	Erläuterung der Kürzel	
Spezif. Mängel	<b>TR – Trockengefallen</b>	evtl. geringes Restwasser
Ohne Eintrag: keine gravierenden Mängel	<b>RD – Röhrichtdominanz</b>	Wasserfläche zugewachsen (zumeist Schilf)
	<b>VB – Verbuschung</b>	Beginnende oder erreichte Verwaldungsphase
	<b>NB – Nicht bewertet</b>	Zugang/Einblick nicht möglich
Kategorie Biotopzustand – <b>Kat. Biotop</b> für Leitartengruppe Amphibien	<b>A</b>	hohe Lebensraumqualität
	<b>B</b>	Biotop mit Pflegedefiziten – zeitnahe Sanierung notwendig (Gelbe Zeilen-Markierung)
	<b>C</b>	Biotopverlust, Sanierung sinnvoll, vermutlich aufwendig
	<b>D</b>	Biotopverlust, keine Perspektive: Ersatz schaffen
Unterhaltungspflichtig für die Pflege	<b>BWB</b> = Berliner Wasserbetriebe, <b>DB</b> = Deutsche Bahn, <b>GrünB</b> = Grün Berlin, <b>LB</b> = Land Berlin, <b>Bezirk</b> = Bezirk	

**Charlottenburg-Wilmersdorf**

Lfd. Nr.	Gewässername	Nummer Gewässerkarte	Kat. Biotop	Spezif. Mängel	Anmerkungen, Maßnahmen etc.	Pflicht Unterhalt	Lage/Ortsteil
1	Barssee	58317915	<b>C</b>	TR	Hinweise auf gesteigerte Grundwasserförderung	Bezirk	Grunewald, nordöstlich Forsthaus Saubucht
2	Becken Olympiagelände		<b>A</b>		Im Umweltatlas nicht erfasst	LB	Olympiapark, westlich Schenkendorffplatz
3	Brixplatzteich	58299515	<b>A</b>		Problem der isolierten Lage für Amphibien	Bezirk	Westend
4	Froschteich	5831773	<b>B</b>	TR	Vermoort, Beginn der Verbuschung	Bezirk	Grunewald, Postfenn
5	Hundekehlefenn		<b>B</b>	RD	Notwendige Schilf-reduzierung bekannt aber schwierig durchzuführen	LB	Am Forstamt Grunewald

6	Kieferngrund	5831771	<b>C</b>	TR, VB	Teilweise aufgeschüttet	Bezirk	Grunewald, Postfenn
7	Murellenteich	58299517	<b>A</b>			Bezirk	Park Ruhleben
8	Pechsee	58317911	<b>C</b>	TR	Hinweise auf gesteigerte Grundwasserförderung	Bezirk	Grunewald, nordöstlich Forsthaus Saubucht
9	Pfuhl am Bullenwinkel	5831922121212	<b>A</b>		Gehölz- und Schilf-reduzierung angeraten	LB	Westlich Grunewaldsee
10	RHB Forckenbeckstraße		<b>C</b>		Hochgradige Wasserverschmutzung aufgrund Abwassereinleitung	LB BWB	Nahe Hohenzollerndamm
11	Ruhwaldteich	5829939	<b>A</b>		Amphibienbestand	Bezirk	Westend, nördlicher Teil des Ruhwaldparks
12	Sausuhlensee	58299513	<b>A</b>			Bezirk	Friedhof südöstlich des Olympischen Platzes
13	Teich an der Sensburger Allee	58299511	<b>A</b>		In Kartenwerken auch „Flohteich“ bezeichnet	Bezirk	Siedlung Heerstraße
14	Teich Baumansche Wiese – Objekt Nord, Park Murellenweg		<b>B</b>	TR, RD, VB		Bezirk	Grünanlage südlich U-Bf. Ruhleben
15	Teich Baumansche Wiese – Objekt Süd, Park Murellenweg		<b>B</b>	TR, RD		Bezirk	Grünanlage südlich U-Bf. Ruhleben
16	Teich Bezirksgärtnerei Charlottenburg - Wilmersdorf		<b>A</b>		Amphibienbestand	Bezirk	Nördliches Areal im Volkspark Jungfernheide
17	Teich östlich Bundesallee, Volkspark Wilmersdorf		<b>D</b>	TR	Standgewässer in Bezirkskarte 2009, Luftbild 2002: ca. 700 qm Wasserfläche, vermutlich zugeschüttet, Umfeld Intensivnutzung und Siedlungsverdichtung	Bezirk	Volkspark Wilmersdorf, östlich Bundesallee

18	Teich östlich Prinzregentenstraße Volkspark Wilmerdorf		<b>D</b>	TR	Standgewässer in Bezirks- karte 2009, Luftbild 2002: ca. 800 qm Wasserfläche, vermutlich zugeschüttet, Umfeld Intensivnutzung und Siedlungsverdichtung	Bezirk	Volkspark Wilmerdorf, östlich Prinzregentenstraße
19	Waldteich	58317913	<b>C</b>	TR	Hinweise auf gesteigerte Grundwasserförderung	LB	Grunewald, nordöstlich Forsthaus Saubucht

### Marzahn-Hellersdorf

Lfd. Nr.	Gewässername	Nummer Gewässerkarte	Kat. Biotop	Spezif. Mängel	Anmerkungen, Maßnahmen etc.	Pflicht Unter- halt	Lage/Ortsteil
1	Alte Kohlbeke – Objekt Nord		<b>C</b>	TR, VB	Lehrtafeln: Amphibienhabitat	Bezirk	Nordwestlich S-Bf. Mehrower Allee, Relikt eines Wuhle- Seitenarms
2	Alte Kohlbeke – Objekt Ost		<b>B</b>	TR, VB	Lehrtafeln: Amphibien- habitat; nur noch Temporär-Gewässer	Bezirk	Nordwestlich S-Bf. Mehrower Allee, Relikt eines Wuhle- Seitenarms
3	Alte Kohlbeke – Objekt Süd		<b>B</b>	TR, VB	Lehrtafeln: Amphibien- habitat; nur noch Temporär-Gewässer	Bezirk	Nordwestlich S-Bf. Mehrower Allee, Relikt eines Wuhle- Seitenarms
4	Alte Kohlbeke – Objekt West		<b>C</b>	TR, VB	Lehrtafeln: Amphibienhabitat	Bezirk	Nordwestlich S-Bf. Mehrower Allee, Relikt eines Wuhle- Seitenarms
5	Bäckerpfuhl	58292521	<b>D</b>	RD, TR	Umfeld dichte Wohn- und Verkehrsbebauung	Bezirk	Marzahn, westlich der Gärten der Welt
6	Bitterfelder Teiche - Objekt Nordost		<b>C</b>	TR, VB	Ersatzfläche MH 01, 1. Priorität/2014	Bezirk	Marzahn, westlich Hornoer Ring
7	Bitterfelder Teiche - Objekt Nordwest		<b>B</b>	RD, TR	Nur noch temporäres Gewässer; Ersatzfläche MH 01, Studie 2014	Bezirk	Marzahn, westlich Hornoer Ring

8	Bitterfelder Teiche - Objekt Ost		<b>C</b>	TR	Müll-Ansammlung, Ersatzfläche MH 01, Studie 2014	Bezirk	Marzahn, westlich Hornoer Ring
9	Bitterfelder Teiche - Objekt Süd		<b>C</b>	TR, VB	Ersatzfläche MH 01, Studie 2014	Bezirk	Marzahn, westlich Hornoer Ring
10	Bitterfelder Teiche - Objekt West		<b>C</b>	TR, VB	Ersatzfläche MH 01, Studie 2014	Bezirk	Marzahn, westlich Hornoer Ring
11	Borkheider Teich	5829245	<b>A</b>			Bezirk	Marzahn-Nord, Park nördlich Wuhlestr.
12	Bürgerpark Marzahn, nördlicher Teich		<b>B</b>	RD, TR	Restwasser, Klärungsbedarf Amphibienpopulation, Umfeld-Aufwertung	Bezirk	Marzahn, Bürgerpark, nördliche Hälfte
13	Bürgerpark Marzahn, südlicher Teich		<b>B</b>	RD, TR	Klärungsbedarf Amphibienpopulation, Umfeld-Aufwertung	Bezirk	Marzahn, Bürgerpark, südliche Hälfte
14	Dreiecksee	582927947	<b>A</b>		Wertung nach Luftbild und Medien	Bund DB	Biesdorfer Eisenbahn-Kreuz
15	Elsenteich	58292825	<b>A</b>		Schilfreduktion angeraten	LB	Alt-Mahlsdorf
16	Fabiansteich		<b>B</b>	RD, TR		Bezirk	Kienbergpark, nordöstlich Wuhleteich
17	Fasanenpfuhl	5829247	<b>A</b>		Schilfreduktion angeraten	Bezirk	Marzahn, Grünanlage nördlich Tram-Betriebshof
18	Feldweiler	582794425	<b>C</b>	TR	Reaktivierung als „Blaue Perle“ geplant	Bezirk	Hellersdorf
19	Friedhofsweiher Marzahn	5829342123	<b>C</b>	TR	Hydrologische Bedingungen klären	Bezirk	Friedhof Marzahn, nördlicher Bereich
20	Friedhofsweiher-Neu Marzahn		<b>A</b>		Amphibienbestand, Umfeldpflege extensivieren	Bezirk	Friedhof Marzahn, Nähe Eingang
21	Froschteich	582927925	<b>C</b>	TR, VB		Bezirk	Biesdorf
22	Gärten der Welt, Teich Chinesischer Garten		<b>D</b>	UF	Uferlinie komplett verbaut, Haltung von Kois und anderen Karpfen	LB GrünB	Marzahn, Gärten der Welt



23	Gärten der Welt, Teich nördlich des Englischen Gartens		<b>A</b>			LB GrünB	Marzahn, Gärten der Welt
24	Gärten der Welt, Teich südlich des Japanischen Gartens		<b>B</b>		Amphibienbestand, Goldfische! Umfeld überpflegt	LB GrünB	Marzahn, Gärten der Welt
25	Gärten der Welt: Koppelfliess		<b>A</b>		Amphibienbestand, Biotop kürzlich saniert	LB GrünB	Marzahn, Südeingang Gärten der Welt
26	Gärten der Welt: Teich nordwestl. Rosengarten		<b>B</b>	RD, TR	Umfeld überpflegt, nur temporärer Wasserstand	LB GrünB	Marzahn, Gärten der Welt
27	Gärten der Welt: Teich östlich Rosengarten		<b>D</b>		Vorherrschaft Kois und andere Karpfen etc.	LB GrünB	Marzahn, Gärten der Welt
28	Grabenstau 3	58292275	<b>A</b>		Schilfreduktion angeraten	LB	Südwestlich U-Bf. Hellersdorf
29	Grenzteich	582921	<b>B</b>	RD, VB	Teilweise Bruchwaldentwicklung	LB	Marzahn-Nord, Grünzug Eichepark
30	Hamsterpfuhl	5829261	<b>A</b>		RHB, Schilfreduktion	LB	Mahlsdorf
31	Hasenpfuhl	5829229	<b>B</b>	RD, TR		Bezirk	Marzahn, nördlich Jelena-Santic- Park
32	Hönower Weiherkette Beerenpfuhl	58292283	<b>C</b>	RD, TR, VB		Bezirk	Hellersdorf
33	Hönower Weiherkette Bogensee	5829223	<b>B</b>	TR	Temporär wasserführend	LB	Hellersdorf
34	Hönower Weiherkette Entenpfuhl	58292233	<b>C</b>	TR		LB	Hellersdorf
35	Hönower Weiherkette Fischteich	58292281	<b>C</b>	RD, TR		Bezirk	Hellersdorf

36	Hönower Weiherkette Froschpfuhl	58292239	<b>C</b>	TR		LB	Hellersdorf
37	Hönower Weiherkette Krautpfuhl	58292235	<b>C</b>	TR		LB	Hellersdorf
38	Hönower Weiherkette Mummelsoll	582922391	<b>C</b>	TR		Bezirk	Hellersdorf
39	Hönower Weiherkette Obersee	582922395	<b>C</b>	RD, TR		Bezirk	Hellersdorf
40	Hönower Weiherkette Rundes Soll	582922393	<b>C</b>	TR		Bezirk	Hellersdorf
41	Hönower Weiherkette Untersee	58292237	<b>C</b>	TR	Frühere illegale Aufschüttungen	LB	Hellersdorf
42	Hönower Weiherkette Weidenpfuhl	58292231	<b>C</b>	RD, TR		LB	Hellersdorf
43	Hönower Weiherkette Weiherpfuhl	58292285	<b>B</b>	RD, TR, VB	Temporär wasserführend	Bezirk	Hellersdorf
44	Inselteich	582927923	<b>A</b>		Schilfreduktion	Bezirk	Biesdorf
45	Jelena-Santic-Park, Objekt Mitte		<b>D</b>	RD, TR, VB	IGA-Relikt: Standort auf Anhöhe ungeeignet	Bezirk	Marzahn, auf künstlicher Anhöhe
46	Jelena-Santic-Park, Objekt Nord		<b>D</b>	RD, TR, VB	IGA-Relikt: Standort auf Anhöhe ungeeignet	Bezirk	Marzahn, auf künstlicher Anhöhe
47	Jelena-Santic-Park, Objekt Süd		<b>D</b>	RD, TR, VB	IGA-Relikt: Standort auf Anhöhe ungeeignet	Bezirk	Marzahn, auf künstlicher Anhöhe
48	Jelena-Santic-Park, an Seilbahn-station		<b>D</b>	TR	IGA-Relikt: Standort auf Anhöhe ungeeignet	Bezirk	Marzahn, an der Seilbahnstation

49	Karpfenteich	58292711	<b>A</b>			LB	Kaulsdorf, nördlich S-Bf Wuhletal
50	Kaulsdorfer Teiche - Teich Mitte	5829271	<b>A</b>			Bezirk	Kaulsdorf
51	Kaulsdorfer Teiche - Teich Nord	5829271	<b>A</b>		Schilf-Reduktion angeraten	Bezirk	Kaulsdorf
52	Kaulsdorfer Teiche - Teich Süd	5829271	<b>A</b>			Bezirk	Kaulsdorf
53	Kayserteich		<b>D</b>	TR, VB	Aufschüttungen, wenige temporäre Wasserstände, massive Umfeldbebauung	Bezirk	Marzahn, Blumberger Damm/Schönagelstr.
54	Kleiner Springpfuhl	58293423	<b>A</b>		Pflegeextensivierung im Umfeld angeraten	Bezirk	Östlich S-Bf. Springpfuhl
55	Körnerteich	5829283	<b>A</b>			Bezirk	Mahlsdorf-Süd
56	Kornfeld-Teiche – nördliches Objekt	58292611		NB	Nicht nachvollziehbare Einstufung eines privaten Gartenteichs als gewässerrechtliches Objekt	Privat	Mahlsdorf, Am Kornfeld 33-35
57	Kornfeld-Teiche - südliches Objekt	58292611		NB	Nicht nachvollziehbare Einstufung eines privaten Gartenteichs als gewässerrechtliches Objekt	Privat	Mahlsdorf, Am Kornfeld 51
58	Kreppfuhl	582794421	<b>A</b>		Umfeldpflege-extensivierung angeraten	Privat	Hellersdorf
59	Marzahner Bahnsee		<b>A</b>		Artenschutz-Gutachten 2015 des südlich benachbarten B-Plans XXI-24: Hinweis auf Moorfrosch und Wechselkröte	Privat	Marzahn, nördlich Landsberger Allee; RHB des Georg-Knorr-Gewerbeparks

60	Marderpfuhl		<b>D</b>	TR	Umgebaut zum techn. RHB, Umfeldversiegelung mit Fertighausbauten	LB BWB	Mahlsdorf, Kieler Straße
61	Molchteich	582927921	<b>C</b>	TR, VB		Bezirk	Biesdorf
62	Möwenteich		<b>A</b>		RHB evtl. Ersatz für historisches Gewässer, nicht im Umweltatlas	Privat	Gewerbefläche Bitterfelder -/Ecke Wolfener Str.
63	Nesselsee		<b>B</b>	RD, TR		Bezirk	Kienbergpark, nördlich Wuhleteich
64	Reichsbahnteich	582927943	<b>C</b>	RD, TR		Bezirk	KGA nordwestlich S-Bf. Friedrichsfelde-Ost
65	Rohrpfuhl Kaulsdorf	58292643	<b>C</b>	RD, TR, VB	Anwohner: Amphibien-Zuflucht in benachbarten Privat-Teichen	LB	Kaulsdorf
66	Rohrpfuhl Mahlsdorf	58292821	<b>B</b>	TR	Restwasser, Klärung hydrologischer Bedingungen	Privat	Mahlsdorf, nordöstlich S-Bf. Mahlsdorf
67	Rosenhagteich	58279443	<b>A</b>			Privat	Mahlsdorf, Hönower Str. 225-227
68	RHB Cecilienstraße		<b>B</b>	RD	Aufwertungspotential als Amphibienhabitat	LB BWB	Kaulsdorf Nord
69	RHB Dahlwitzer Straße		<b>B</b>	RD, TR	Restwasser, Amphibienbiotop mit Aufwertungspotential	LB BWB	Mahlsdorf, KGA
70	RHB Dahmeweg		<b>A</b>		Folien-Becken aus ca. 2019	Privat	Gewerbefläche nordwestlich S-Bf. Poelchaustraße,
71	RHB Straßenbahn-Betriebshof Marzahn		<b>A</b>		Pflege-Extensivierung Umfeld	LB BVG	Marzahn, BVG-TRAM-Betriebsbahnhof
72	RHB Wiesenpark		<b>B</b>		Uferverbau, fehlende Flachwasserzonen, Fischreduktion	Bezirk	Grünanlage Wiesenpark nördlich Gärten der Welt

73	Schilfteich		<b>B</b>	RD, TR	RHB, Restwasser, Aufwertungspotential für Amphibienhabitat insb. die Nördliche Hälfte	LB BWB	Nördlich S-Bf. Biesdorf
74	Schleipfuhl	582784423	<b>A</b>		Gehölzreduktion	Bezirk	Hellersdorf
75	Schlossteich Biesdorf		<b>A</b>		Froschpopulation	Bezirk	Biesdorf
76	Stangeteich	58292475	<b>C</b>	TR		Bezirk	Marzahn
77	Teich Clara-Immerwahr- Straße Objekt Ost		<b>B</b>	RD, TR		Bezirk	Marzahn, östl. Ende der Clara-Immerwahr-Straße
78	Teich Clara-Immerwahr- Straße Objekt West		<b>A</b>		Amphibienbestand	Bezirk	Marzahn, westl. Ende Clara-Immerwahr-Straße
79	Teich Fercher Straße		<b>A</b>		Amphibienbestand, Pflege-Extensivierung des Umfelds angeraten	Privat	Hellersdorf, Genossenschaft GMH, Innenhof Bauteil Birkenhof
80	Teich Kurt-Julius-Goldstein-Park		<b>D</b>	RD, TR, VB	Fragwürdiges Architektur-Produkt auf einer Anhöhe	Bezirk	Südöstlich U-Bf. Hellersdorf
81	Teich Grünanlage Waldheimer Straße		<b>B</b>	RD, TR		Bezirk	Hellersdorf, Grünanlage „Waldheimer Straße“
82	Teich Florastrasse		<b>A</b>			Bund DB	Mahlsdorf, Areal der DB-Tochter „Systel“
83	Unkenpfuhl Objekt Nord	5829342129	<b>B</b>	TR, VB	Allenfalls temporäres Gewässer	Bezirk	Marzahn, nordwestlich Friedhof Marzahn
84	Unkenpfuhl Objekt Süd	5829342129	<b>B</b>	TR, VB	Allenfalls temporäres Gewässer	Bezirk	Marzahn, nordwestlich Friedhof Marzahn
85	Valwigerteich	582927945	<b>C</b>	TR	Klärung hydrologischer Verhältnisse	Bezirk	Nordöstlich S.-Bf. Friedrichsfelde-Ost
86	Wacholderteich	582794433	<b>C</b>	RD, TR	Klärung hydrologischer Verhältnisse	Bezirk	Mahlsdorf, KGA Wacholderheide

87	Weberpfuhl	582794441	<b>D</b>	TR	Verschunden: nur noch Teil eines Fließgrabens	LB	Mahlsdorf
88	Weidengrund		<b>A</b>		Schilfdeduktion angeraten	Bezirk	Marzahn, Park am Weidengrund
89	Weidenpfuhl		<b>D</b>	TR, VB	Etablierte „Waldgärten“-Nutzung, Umfeldbebauung	Bezirk	Marzahn, Hohensaatener Str.
90	Weiher Sankt Martin	58292641	<b>B</b>	TR		Privat	Mahlsdorf, Gelände der St. Martin-Pfarrei
91	Weiher Waldowpark	58292823	<b>D</b>	TR	Nur noch temporäres Gewässer, Umfeld verbaut	Bezirk	Mahlsdorf, Waldowpark
92	Wernersee	58279441	<b>A</b>		Schilfreduktion angeraten, bedroht durch Bauplanung	Bezirk	Mahlsdorf, ehemaliger „Katzenstertpfuhl“

### Pankow

Lfd. Nr.	Gewässername	Nummer Gewässerkarte	Kat. Biotop	Spezif. Mängel	Anmerkungen, Maßnahmen etc.	Pflicht Unterhalt	Lage/Ortsteil
1	Abwasserbecken Hobrechtsfelde, Objekt Mitte		<b>A</b>		Anlagen der historischen Rieselfelder	LB	Bucher Forst, Jagen 708
2	Abwasserbecken Hobrechtsfelde, Objekt Nord		<b>A</b>		desgleichen	LB	Bucher Forst, Jagen 708
3	Abwasserbecken Hobrechtsfelde, Objekt Ost		<b>A</b>		desgleichen	LB	Bucher Forst, Jagen 708
4	Abwasserbecken Hobrechtsfelde, Objekt Mitte-Süd		<b>A</b>		desgleichen	LB	Bucher Forst, Jagen 708

5	Abwasserbecken Hobrechtsfelde, Objekt Südwest		<b>A</b>		desgleichen	LB	Bucher Forst, Jagen 708
6	Becken Heinersdorfer Straße	5829465	<b>B</b>	RD, TR	Restwasser	LB	Heinersdorf
7	Bitburger Teiche, Objekt Nord	582944325	<b>A</b>		Gehölzreduktion	LB	Weißensee, Bitburger Straße
8	Bitburger Teiche, Objekt Süd	582944325	<b>A</b>		Gehölzreduktion	LB	Weißensee, Bitburger Straße
9	Elfenteich	5829439443	<b>D</b>	TR	Lt. Umweltatlas ehemals 500 qm Wasserfläche, Umfeld-Bebauung	Bezirk	Französisch Buchholz
10	Garibalditeich	58294861	<b>C</b>		Wasser hochgradig verschmutzt aufgrund Straßenabwässer-Zufuhr	LB	Wilhelmsruh
11	Goldfischteich	5829443211725	<b>A</b>		Vorbildlicher Seerosenbesatz	Bezirk	Weißensee, Werner-Klemke-Park
12	Golf-Resort Pankow, Teich Nord-Mitte			NB	Funktion Regensammlung, vermutlich Biotoprelevanz	Privat	Blankenburg
13	Golf-Resort Pankow, Teich Nord- Nordwest			NB	Funktion Regensammlung, vermutlich Biotoprelevanz	Privat	Blankenburg
14	Golf-Resort Pankow, Teich Nord-Ost			NB	Funktion Regensammlung, vermutlich Biotoprelevanz	Privat	Blankenburg
15	Großer Reppfuhl	58196924423	<b>B</b>	RD, TR	Restwasser	LB	Grabensystem nordwestlich Blankenfelde
16	Hamburger Teich	5829443211721	<b>B</b>		Pflegeextensivierung im Umfeld	Privat	Heinersdorf, Malchower Straße

17	Heimfriedteich	582943631		NB	Nicht nachvollziehbare Einstufung eines privaten Gartenteichs als gewässerrechtliches Objekt	Privat	Karow, Heimfriedstr. 31
18	Karower Becken	5829446647	<b>A</b>			LB	Karow-Ost, am Stadtrandpark Neue Wiesen
19	Kreuzpfuhl	58294432117	<b>A</b>		Vorbildlicher Seerosenbesatz	Bezirk	Weißensee, Jürgen-Kuczynski-Park
20	Krugpfuhl	58196922411	<b>B</b>	RD, TR, VB	Lehrtafel: Amphibienhabitat; Verlandung, nur Restwasser von ehemals 1.000 qm Wasserfläche lt. Biototypkarte	Bezirk	Französisch Buchholz, inmitten Kleingartenkolonien
21	Mönchmühler Teich	581962383	<b>A</b>		NSG	LB	Nördlich Siedlung Arkenberge/Blankenfelde
22	Pankebecken	58294398	<b>A</b>			LB	Blankenburg
23	Quellfenn		<b>B</b>	TR, VB	Lt. Biototypenkarte ca. 450 qm Wasserfläche	LB	Nordrand Blankenfelde
24	RHB Am Posseberg		<b>B</b>	TR, VB		Privat	Südlich Lindenhof, Gewerbegebiet Schönerlinder Straße
25	RHB Auepark - Objekt Nord		<b>A</b>		Lt. Umweltatlas Öffentliche Grünanlage	Bezirk	Karow
26	RHB Auepark - Objekt Süd		<b>A</b>		Lt. Umweltatlas Öffentliche Grünanlage	Bezirk	Karow
27	Rohrpfuhl Heinersdorf	58294432117235	<b>C</b>	TR	Restwasser, Verlandung, Lehrtafel Teichkommission: umwelt.kga-heinersdorf@gmx.de, Biotopmanager: dawaechstwas.de	Privat	KGA Heinersdorf



28	Schwarzwassersee, Pfuhl Nord	5819692442321	<b>C</b>	RD, TR, VB	Lehrtafeln: Amphibienhabitat lt. Umweltatlas 4.500 qm Wasserfläche	Bezirk	Nördlich Blankenfelde, historisch verbürgter Pfuhl im ehem. Kiesabbau-Areal
29	Schwarzwassersee, Pfuhl Süd	5819692442321	<b>C</b>	RD, TR	Lehrtafel: Amphibienhabitat lt. Umweltatlas 2.500 qm Wasserfläche	Bezirk	Nördlich Blankenfelde, historisch verbürgter Pfuhl im ehem. Kiesabbau-Areal
30	Teich am Luchgraben		<b>A</b>		Lehrtafel Amphibienhabitat keinerlei Kartierung im Umweltatlas etc.	Privat	Karow-Ost, Stadtrandpark Neue Wiesen
31	Teich Am Teichberg		<b>C</b>	TR, VB	Keine Kartierung im Umweltatlas etc., Öffentliche Grünfläche	Bezirk	Karow-Ost
32	Teich Gelände Krankenpflegeheim	58294483	<b>A</b>		Gehölzreduktion angeraten	LB	Blankenburg
33	Teich Grünanlage Karower Damm		<b>B</b>	TR, VB	Gehölzreduktion, Entschlammung	Bezirk	Nordostrand Blankenburg Grünanlage Karower Damm
34	Teich HansasträÙe	582944323	<b>B</b>	RD	Verlandungstendenz	LB	Weißensee
35	Teich Heim-Krankenhaus	5829426211	<b>A</b>			Privat	Buch, Areal ehem. Klinikbereich V
36	Teich Hobrechtsfelde Süd		<b>C</b>	TR	Luftbilder: bis 2015 Standgewässer mit 7.500 qm Wasserfläche, trocken seit 2017	LB	Bucher Forst, Jagen 704, westlich Parkplatz „Steine ohne Grenzen“, Hobrechtsfelder Ch.
37	Teich Idehorstpark		<b>C</b>	TR	Restwasser, Verlandung, lt. Umweltatlas 1200 qm großes Standgewässer	Bezirk	Blankenfelde
38	Teich im Botanischen Volkspark	5819692485	<b>A</b>			Bezirk	Botanischer Volkspark Pankow

39	Teich Klinikum-Areal Buch		<b>B</b>		Nicht im Umweltatlas, Bedrohung durch Umfeldversiegelung	Privat	Buch, Lindenberger Str. 45
40	Teich Lindenhof	582943225	<b>C</b>	TR, VB	Verlandet, verwaldet, lt. Umweltatlas ehem. 1.500 qm Standgewässer	Privat	Gewerbegebiet Schönerlinder Straße
41	Teich Lindwurmweg		<b>A</b>		Ca. 3.000 qm Wasserfläche, keine Kartierung im Umweltatlas, lt. Luftbild Neubau aus 2008/09	Privat	Östlich Stadtrandsiedlung Malchow, nordöstlich Lindwurmweg
42	Teich Rübländer Straße	58294365		NB		Privat	Karow, Böttnerstr. 22
43	Teich Stadtrandpark Neue Wiesen, Objekt Süd		<b>A</b>		Keine Kartierung im Umweltatlas	Bezirk	Karow-Ost, Stadtrandpark Neue Wiesen
44	Teich Stadtrandpark Neue Wiesen, Objekt West		<b>A</b>		Keine Kartierung im Umweltatlas	Bezirk	Karow-Ost, Stadtrandpark Neue Wiesen
45	Teich Straße Am Steinberg	58294432117233	<b>B</b>	RD, TR	Restwasser	Bezirk	Heinersdorf, Kleingarten-Areal
46	Teich Thälmann- Park, „Kiez-Teich“		<b>D</b>		Uferverbau, starker Fischbesatz, Umfeld dichte Wohnbebauung	Bezirk	Grünanlage nordwestlich am S-Bf. Greifswalder Str.
47	Teich Wackenbergsstraße	582947211	<b>D</b>	TR, VB	Wertung nach Luftbildern, völlige Isolation inmitten versiegelter Gewerbezone	LB	Niederschönhausen, BIM-Arealverwaltung
48	Teich Wagendorf Pankgräfin			NB	Ehemaliger Löschteich	Bezirk	Karow, Pankgrafenstr. 12
49	Teiche am Pölnitzweg	58294262225	<b>A</b>		Gehölzreduzierung angeraten	LB	Buch, hinterer Teil eines Villen-Grundstücks
50	Teiche Streckfußstraße	58294367		NB		Privat	Karow
51	Torfstich I – Objekt Nord	58294262223	<b>A</b>			LB	Nordrand Ortsteil Buch

52	Torfstich I – Objekt Süd	58294262223	<b>A</b>			LB	Nordrand Ortsteil Buch
53	Torfstich II	58292622211	<b>A</b>			Privat	Nordrand Ortsteil Buch
54	Viktorateich	582943962	<b>D</b>	TR	Lt. Umweltatlas 800 qm Wasserfläche, Bebauungsverdichtung im Umfeld	Bezirk	Französisch Buchholz
55	Wilhelmsruher See	58294863	<b>C</b>		Starker Uferverbau, Umfeld intensive Pflege, Sanierung und Aufwertung geplant	Bezirk	Wilhelmsruh
56	Ziegelteich	582944723		NB	Öffentliche Grünfläche, Lehrtafel Krötenhabitat: „pro futura e.V.“	Bezirk	Blankenburg, Ziegelstr. 60-62

# BUND UNTERSTÜTZEN

Der BUND ist ein Angebot an alle, die unsere Natur und Umwelt schützen und dabei helfen wollen, die natürlichen Lebensgrundlagen für kommende Generationen zu bewahren. Mehr als 674.000 Unterstützer\*innen bundesweit stehen bereits an der Seite des BUND. Wir laden auch Sie ein, dabei zu sein:

## Mitglied werden

Der BUND ist ein politisch unabhängig agierender Umwelt- und Naturschutzverband in Berlin. Unsere Arbeit finanzieren wir hauptsächlich durch Mitglieds- und Förderbeiträge sowie durch Spenden. Unterstützen Sie den BUND bei seiner Arbeit und setzen mit Ihrer Mitgliedschaft ein Zeichen für Natur- und Umweltschutz in Berlin. Nutzen Sie für eine BUND-Mitgliedschaft unser Online-Formular unter: [www.BUND-Berlin.de](http://www.BUND-Berlin.de)

## Spenden

Spenden Sie für den Natur- und Umweltschutz in Berlin:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE55 3702 0500 0003 2888 00

Spenden und Erbschaften an den BUND Berlin e.V. sind steuerlich begünstigt.

## Mitmachen

Sie möchten die Natur in Berlin aktiv schützen? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Der BUND ist ein Mitmachverband, der Ihnen zahlreiche Möglichkeiten bietet, Ihre Fertigkeiten bei uns einzubringen. Alle Infos dazu finden Sie unter: [www.Bund-Berlin.de/mitmachen](http://www.Bund-Berlin.de/mitmachen)

## Newsletter abonnieren

Erfahren Sie mit unserem Newsletter alles über unsere Umweltaktionen, neusten Publikationen, Beratungsangebote sowie Touren und Vorträge in Berlin. Jetzt anmelden unter: [www.Bund-Berlin.de/service/newsletter/naturschutz-stadtbrauchtgruen/](http://www.Bund-Berlin.de/service/newsletter/naturschutz-stadtbrauchtgruen/)

## **IMPRESSUM**

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND)

Landesverband Berlin e.V.

Crellestr. 35 • 10827 Berlin

Tel.: 030 78 79 00 0

[www.Bund-Berlin.de](http://www.Bund-Berlin.de) • [kontakt@bund-berlin.de](mailto:kontakt@bund-berlin.de)

[www.facebook.com/bund.berlin](https://www.facebook.com/bund.berlin) • [www.twitter.com/bund\\_berlin](https://www.twitter.com/bund_berlin)

[www.instagram.com/bundberlin/](https://www.instagram.com/bundberlin/)

Text & Gestaltung: Norbert Prauser, Christian Schweer, Manfred Krauss, Dirk Schäuble, Nicolas Šustr, Nanna Bier

Titelfoto: Teichmolch (c) Marcus Bosch

Juli 2023